

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets die Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine feine... eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 30. Juni 1887.

Nummer 34.

Ausland.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Heute Nachmittag fuhr er wieder einmal aus. Auch zeigte er sich zum Jubel von wartenden Tausenden wieder an seinem bekannten Fenster.

Für Rücken-, Seiten- und Brustbeschwerden gebrauchte Schiloh's Porous Plaster. Preis 25 Cts.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Wien, 24. Juni. Der Antisemit Berchowy ist bei der ungarischen Landtagswahl im Kreis Eckfeld mit großer Majorität geschlagen worden.

Dobru, 24. Juni. Die Gräfin Campos wollte sich heute mit ihrem Entführer Garboen trauen lassen; allein die Behörden verweigerten ihr die Heiraths-Licenz.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofortige Heilung durch Schiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 24. Juni. Marquis Hartington sagte heute in einer zu Manchester gehaltenen Rede: der Widerstand des Parlaments dürfte nicht länger gestattet werden, den Gang der Gesetzgebung aufzuhalten; das könne man insbesondere jener Faction der Opposition nicht zugeben, welche mit einer ausländischen, die Verstromung Irlands von England bezweckenden, Verschwörung in Verbindung steht.

London, 24. Juni. Der deutsche Kronprinz besucht Dr. Madenzie tagtäglich. Nächsten Montag oder Dienstag wird der Doktor abermals den Auswärtigen im Kehltopf entfernen.

Schiloh's Vitalizer ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 24. Juni. Im Senat wurde heute der Commissionsbericht über den Verbrauch von Spirituosen besprochen. Referent Claude erklärte, der Genuss von geistigen Getränken habe in Frankreich so zugenommen, daß er eine Gefahr geworden. Alcohol consumption sei durch Versteuerung regulirbar; es sei deshalb die Pflicht des Staates, der Trunksucht entgegenzutreten und zugleich der Staatskasse beträchtliche Einnahmen zu liefern. Auch müsse der Verfallung von Spirituosen gesteuert werden.

Minister Rouvier stimmte dem Commissionsbericht zu und versicherte, daß die Regierung jede Versteigerung unmaßsichtlich verfolgen und den Steuerbehörden hierüber strenge Anweisungen ertheilen werde.

Cataract heilt, Gesundheit und angenehmer Athem wieder hergestellt durch Schiloh's Cataract Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Rom, 24. Juni. Die Prälaten Perico und Gualdi, welche im Auftrag des Papstes nach Irland abgereist sind, haben die Weisung, sich persönlich über die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse Irlands zu unterrichten und dem heil. Vater darüber Bericht zu erstatten. Der vor einiger Zeit vom Sudan angekommene P. Vocatelli hat seine Rückreise angetreten. Er wird sich bemühen, die Freilassung der in Rom gefangen gehaltenen rath. Missionäre zu bewerkstelligen.

Da Dr. McShym von New York keine Miene macht, sich den Anordnungen der Curie zu unterwerfen, so wird der Papst, wie es heißt, sofort nach Umfluß der McShym gegebenen Frist denselben excommuniciren.

Willst Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagen? Schiloh's Vitalizer kurirt Dich unter Garantie.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 25. Juni. Die Deputirtenkammer setzte heute die Discussion der Armeevorlage fort. Premier Rouvier beämpfte den Antrag, Studierende der geistlichen Seminare vom Militärdienst zu befreien. Die Regierung sei entschlossen, die Militärdienstpflicht auf alle waffenfähigen Männer, auch auf Lehrer und Seminaristen, auszubehnen; denn sie strebe vor Allem danach, die Größe der Nation zu sichern. Alle Bürger ohne Unterschied müßten zur Aufrechterhaltung beitragen (Weisfall). Der Antrag auf Befreiung wurde mit 384 gegen 72 Stimmen ab-

gewiesen. Dasselbe Schicksal hatte ein anderer Antrag, dahin gehend, daß Studenten der Theologie nur zum Ambulanzdienst verwendet werden sollten. Er wurde mit 358 gegen 70 Stimmen verworfen.

Schiloh's Cough und Consumption Cure wird bei uns unter Garantie verkauft. Es kurirt Schwindhust. Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 25. Juni. Die Königin hat an die Verwaltung von London folgendes Schreiben gerichtet: Es drängt mich, meinem Volk meinen warmsten Dank auszusprechen für die freundliche, mehr als freundliche Aufnahme, welche ich auf dem Wege nach der Westminster Abtei und von dort zurück, von allen meinen Kindern und Kindeskindern begleitet, erhalten habe. Ich bin davon tief gerührt; denn ich habe den Beweis erhalten, daß die 50 Jahre meiner Arbeit und Sorgen (wovon ich 22 in ungestörtem Glücke an der Seite meines geliebten Gemahls verbracht, eine gleiche in Witwen-Trauer und Sorgen) von meinem Volk anerkannt worden sind. Dieses Bewußtsein u. das Pflichtgefühl gegen mein Volk, dem mein Leben gehört, werden mich zur weiteren Durchführung meiner oft so schwierigen Aufgabe ermuntern. Die Ordnung u. das musterhafte Gebahren einer ungeheuren Menschenmasse während meiner Ummantelung habe meine höchste Bewunderung hervorgerufen. Mein Gebet ist, daß Gott mein Land beschütze und mit seinem reichen Segen überschütten möge.

Inland.

Washington, 24. Juni. Bei der Bundesbahncommission beschwerten sich Friend & Son von Lincoln, Neb., über die Southern Pacific Rio Grande- und die Burlington-Missouri-Bahnen, weil sie für den Transport von 60 Wd. schweren Kisten auf der Strecke San Francisco-Lincoln 83.50 berechnen, während sie für den gleichen Dienst nach dem 55 Meilen entfernten Omaha nur 81.75 verlangen.

Sämtlichen Bahn-Verwaltungen, welche ihren Frachttarif noch nicht festgestellt haben, ist eine Aufforderung zugegangen.

Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Schiloh's Cure.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

Philadelphia, 24. Juni. An 600 Arbeiter der Atlantic Oil Refinery zu Point Breeze standen heute Morgen aus, weil die Verwaltung auch ungarische Arbeiter beschäftigen wollte.

Verdauungsstörungen ziehen die Leber in Mitleidenschaft und das ganze System wird gestört. Dr. J. H. McKeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel stellt den gesunden Verdauungsprozess wieder her und gleicht die Fehler aus, wodurch gesundes Blut erzeugt wird.

New York, 24. Juni. James G. Breslin, Eigentümer des Giffey Hotels, und Anton N. Bilas vom 5. Avenue Hotel haben ihren Prozeß gewonnen. Sie hatten, dem sogenannten Sonntagsgesetz zum Trotz, an ihre Gäste bei der Mahlzeit Spirituosen verabreicht und waren deshalb vom Richter der ersten Instanz verurtheilt worden. Das Staatsobergericht hat heute jenes Erkenntniß umgestoßen und festgestellt, daß in Hotels und Restaurants an Gäste während des Essens geistige Getränke abgegeben werden dürfen. Die einfachen Wirtschaften bleiben nach wie vor am „Tag des Herrn“ geschlossen.

Wenn der Magen seine Verdauungskraft und Regelmäßigkeit eingebüßt hat, stellt sich Energielosigkeit, Herzblemmung, Schwindel, Kopfschmerz und Reizbarkeit ein. Gebrauche Dr. J. H. McKeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel zur Stärkung und zum Reguliren des Magens.

New York, 24. Juni. Die Effecten-Börse erfuhr heute eine gewaltige Erschütterung. Zum Glück war sie nicht von langer Dauer, denn sonst wäre sie ein „schwarzer Freitag“ geworden; aber die Preise schwankten in einer ganz unerhörten Weise. Der Anfang der Börse war ganz ruhig gewesen. Plötzlich, kurz nach 11 Uhr Morgens, begann der unerwartete Ansturm gegen die Goulishen Unternehmungen. Unter dem überall verbreiteten Gerücht, daß Jay

Gould gestorben oder wenigstens mit seinen Freunden Cyrus Field und Russell Sage ausgefallen sei, wurde auf die Werthpapiere der Gouldclique in unvorhersehbarer Weise losgearbeitet. Eine Panik war nahe; die Preise sanken rasch. Doch bald folgte die authentische Nachricht, daß Jay Gould sich, ein bischen Bodagra abgerechnet, so gesund wie ein Fisch im Wasser befände und daß Cyrus Field mit seinem alten Spezi Gould auf dem besten Fuß stehe. Dann war die Sensation vorüber und der Markt wurde wieder ruhiger.

Dem durch bösen Hasen schlaflose Schiloh's Cure das richtige Mittel.
Zum Verkauf bei A. Tolle.

New York, 24. Juni. Bei der Schlußfeier des Manhattan College hielt Erzbischof Corrigan, allgemeinem Jurist entsprechend, eine Rede, in der er die Arbeiterbestrebungen der Neuzeit begrüßte. Er schilderte die Zustände der Arbeiter im Alterthum und im Mittelalter, und erklärte, alle Verbesserungen der Neuzeit zu Gunsten der Armen seien von der Kirche ausgegangen. Der Communismus, den man jetzt predigt, sei jedoch keine Verbesserung im Interesse der Armen, sondern ein Angriff auf die Besitzenden, die man zu unterdrücken beabsichtige.

New York, 24. Juni. Dr. Edward Duggan, ein angesehener Arzt in Williamsburg, wurde heute Nachmittag vor seinem Haus erschossen. Ein gewisser Geo. Walther jagte ihm zwei Kugeln in den Leib; aus welchem Grunde, ist unbekannt.

Des Farmers Freund seit vielen Jahren ist Dr. J. H. McKeans Volcanic Oil Liniment für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe. Es hat seinen Werth in tausenden von Fällen bewährt.

Wenn man an Verstopfung leidet, seinen Appetit hat und Kopfschmerzen verspürt, dann nimmt man an besten einige von J. H. McKeans Leber- und Nierenpillen; sie sind angenehm zu nehmen und helfen. Die Schachtel kostet 25 Cts.

Washington, 24. Juni. Schatzamtssekretär Fairchild beobachtet die New Yorker Börse mit scharfem Auge. Sein Vertreter Canda ist angewiesen, ihn von jeder starken Aenderung im Markt in Kenntniß zu setzen. Er ist vorbereitet, dem Markt, wenn Geldnotwendigkeiten eintreten sollte, mit 80,000,000 Zinnesen, die am 1. Juli fällig werden, jeden Augenblick zu Hilfe zu kommen und im äußersten Fall 3proc. Bonds im Betrag von 819,000,000, die am ersten Juli fällig werden, sofort einzulösen.

Wenn eine Störung in den Funktionen der Nieren und Blase eintritt, sollten sie unverzüglich durch den Gebrauch von Dr. J. H. McKeans Leber- und Nieren-Balsam zu normaler Thätigkeit zurückgeführt werden.

Ueber die Heirathsansichten in den verschiedenen civilisirten Ländern der Welt ergeben sich aus der folgenden erschienenen Hübner'schen Tabelle allerhand Combinationen. Leider zeigt die Statistik, daß Mitteleuropa für die Heirathsansichten des schönen Geschlechts wenig günstig ist. Es entfallen nämlich im Deutschen Reich durchschnittlich auf je 1000 Männer 1043 zartere Wesen, d. h. — da das Deutsche Reich nach der Zählung vom 1. December 1885 genau 46,855,704 Einwohner enthält — es giebt dort etwa 986,978 weibliche Individuen mehr als männliche. Bessere Ausichten hat das schöne Geschlecht in Griechenland, wo auf 1000 Männer 906 Damen kommen. Am meisten Heirathschancen bietet freilich die Auswanderung nach Bosnien, allwo von 1000 Männern nur 895 herrathen können. Auch Italien (mit 955 Frauen), Rumänien (944), Serbien (988) und die Vereinigten Staaten (965) sind nach der todtten Statistik geeignet, das Interesse der Frauenwelt auf sich zu ziehen.

Leute, welche sich der Luft und dem Wetter aussetzen, sind dem Rheumatismus, Neuralgie und Herenschlag häufig unterworfen. Sind jedoch in Dr. J. H. McKeans Volcanic Oil Liniment ein werthvolles Mittel. Es vertreibt die Schmerzen und hebt die Entzündung.

Lexington, Ky., 24. Juni. Die Nachricht von einer neuen Schlacht in Rowan County, welche am 22. Juni Morgens 9 Uhr stattgefunden, ist hier

eingetroffen. In diesem Kampfe wurde Craig Tolliver, der Desperado, welcher jene Section tyrannisirte, erschossen.

Es heißt, daß eine große Anzahl von Männern, angeblich unter der Führung des Dr. Logan, dessen zwei Söhne von der Tolliver Bande vor etwa 2 Wochen brutal ermordet wurden, eine Schaar Regulatoren organisirten, zum Zwecke, das County von dem Desperado zu befreien. Gerüchte circulirten, daß diese Bande Regulatoren sich in der Nähe von Morehead aufhalte.

Morgens, kurz nach 9 Uhr, eröffneten die dicht bei Morehead versteckten Regulatoren ihr Feuer auf Tolliver und einige seiner Genossen, die sich in der Straße befanden. Tolliver wurde gleich zu Anfang getödtet und die Affaire wurde dann zu einem Buschschlepper-Geschehniß; die Männer versteckten sich hinter Häusern und Bäumen und schossen auf Jeden, den sie sehen konnten.

Die Berichte über die Zahl der Getödteten lauten verschieden; ein Bericht giebt diese Zahl auf fünf an, einschließlich Tolliver; ein anderer sagt, daß Craig Tolliver, zwei seiner Brüder und dreizehn Andere erschossen worden seien. Die telegraphischen Meldungen sind sehr confus und Genaues ist für den Augenblick nicht zu erfahren.

Malarisches Gift wird durch den Gebrauch von Dr. J. H. McKeans Fieber-Medium gründlich aus dem System entfernt. Es ist milde in Wirkung und ein sicheres Mittel. 50 Cts. @ Flasche.

Washington, 25. Juni. Der Schatzamtssekretär hat angeordnet, daß bei allen Schatzamts-Filialen schon jetzt auf Verlangen die am 1. Juli auf die Bundesschuld fälligen Zinnesen ausgezahlt werden sollen. Dadurch kommen an 89,000,000 in die Geschäftswelt.

Washington, 25. Juni. Congreßmitglied Tompkins von Illinois, der sich zur Zeit hier aufhält, ist entschieden für die Berufung einer Extrasektion, um Maßregeln gegen die Ueberfüllung der Bundesgefängnisse zu treffen und dem Eintritt einer großen Finanzkatastrophe vorzubeugen. Der Congreß sollte nach seiner Ansicht im October zusammentreten.

Die Reinheit des Blutes ist von großem Einfluß auf die Verdauung; um das Blut reich zu machen und dem Körper Kräfte zu geben, gebrauche Dr. J. H. McKeans Stärkungs- und Blutreinigungsmittel; es wird das Blut wieder bereichern, dem die nährenden Stoffe entzogen sind.

Cincinnati, 25. Juni. In Lima barst heute Nachmittag der Dampfkessel der Standard-Decaffinerie. Das Gebäude wurde zerstört und der Maschinenist Levi Meyers unter den Trümmern begraben und vermuthlich getödtet. Sechs Arbeiter wurden verletzt, mehrere davon schwer.

New York, 25. Juni. Im „Bud“-Gebäude richtete heute Feuer einen Schaden von etwa 845,000 an, welcher auf verschiedene Firmen fällt.

Texas.

Austin, 23. Juni. Das Appellationsgericht bestätigte gestern in dem Falle Ayher die Verfassungsmäßigkeit der Steuer für Handlungsreisende in Anwendung für Vertreter auswärtiger Geschäftshäuser. Der Gerichtshof erkennt das Gesetz als rechtsgültig an und verordnet, daß Ayher in Gewahrsam des Scheriffs von Harris County bleiben soll, bis die Strafe und die Kosten des Verfahrens bezahlt sind. Diese Entscheidung steht im Widerspruch mit der neuerlichen Entscheidung des Ober-Bundesgerichts, bei welchem Ayher Berufung einlegen wird.

In Terrell brach kürzlich im Hause des Herrn Nichols Feuer aus, welches sich auch auf Mercer's Hotel ausdehnte und beide Gebäude völlig vernichtete. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 85000, wovon nur Nichols durch Versicherung gedeckt ist. Mercer dagegen ist nicht versichert.

Aus San Antonio wird berichtet, daß dort die Leiche eines neugeborenen Kindes in einer Senkgrube gefunden ward. Es wird angenommen, daß die Mutter des Kindes ein in Boerne lebendes Mädchen ist. Eine zweite Sensationsaffäre war

das Auffinden des leblosen Körpers eines weißen Mädchens, welches anscheinend seit ca. 10 Stunden todt war. Das Mädchen wurde im Powder House Hill gefunden, als Ida Van der Stratton identifizirt und wird ein Selbstmord angenommen. Neben der Leiche lag eine Schachtel Rattengift.

Ein Mann, Namens Geo. Shaaf, wurde unter der Annahme in San Antonio verhaftet, einer der Eisenbahnräuber zu sein. Man glaubt, es mit dem vielmännigen Capt. Dick zu thun zu haben. Der Verhaftete will sein Alibi beweisen.

Berichte aus Marshall melden, daß dort zwischen Col. G. Watkins und Dave Burnett ein Kampf stattfand, wobei der Letztere mit einem Messer getroffen und getödtet wurde. Der Getödtete hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. Die Ursache des Streites war eine Schuld von einigen Dollars.

San Antonio 28. Juni. John Ocho, Edward Clark und August Smith sind aus der Haft entlassen worden, da keine Beweise gegen sie vorgebracht werden konnten. Somit sind alle Personen, die auf den Verdacht der Bahnberaubung hin verhaftet wurden, wieder in Freiheit. Es ist fast unglücklich, daß es den Beamten nicht gelingen sollte, der Schuldbianen habhaft zu werden, wenn man so meint, daß die ganze Ränbergesellschaft in einem Ort wie Matonia den zu beraubenden Zug besetzt und den Ueberfall in einer der dichtbesiedeltesten Gegenden des Staates vornimmt.

Von einem in der Nähe von Börne wohnenden Herrn werden wir um die Berichtigung erucht, daß der Name des mit dem Kindesmord-Falle der Clara Schwarz verwickelten jungen Mannes nicht Paul Vogt, sondern August Vogt lautet. (S. A. Fr. Pr.)

San Antonio. Sophie Felder, ein Dienstmädchen, gebar dieser Tage ein Kind auf dem Straßenbahnwagen und warf es in den San Pedro Bewässerungsgraben. August Hergob soll Vater des Kindes sein. Die Coroners Jury brachte ein Verdict, daß Sophie Felder zur Zeit als sie die That beging, irrsinnig war. Hierauf wurde Hergob und der Kutscher des Wagens entlassen.

Einiges.

San Geronomo, 13. Juni. Die gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung des San Geronomo Anti-Prohibitions-Vereins war leider nicht so zahlreich besucht, wie unter den obwaltenden Umständen hätte erwartet werden sollen und bittet das Executive-Comite nochmals um das Dringende alle Freunde unserer Sache, denen die auf dem Spiele stehenden hohen Güter nicht gleichgültig sind, demselben in den letzten Wochen vor der Entscheidungsschlacht mit Rath und That zur Seite zu stehen. Erinnern wir uns des Wortes unseres großen Dichters: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in feiner Noth uns trennen und Gefahr; denn nur auf solche Weise ist es möglich, daß wir siegreich aus dem Kampfe gegen Dummheit, Fanatismus und Fremdenhaß hervorgehen. Hoffentlich glänzt in unserer letzten regelmäßigen Versammlung, die am 10. Juli er. in der San Geronomo-Halle stattfand, femer unserer Freunde durch Abwesenheit.

Unter dem Vorstehe des Herrn E. von Boeckmann wurde der Bericht des Finanz-Comites bis zum 4. Juli verlas und der Sekretär beauftragt, die abwesenden Mitglieder des genannten Comites zu ersuchen, gleichzeitig dem Verein die Namen solcher Männer vorzulegen, die noch nicht naturalisirt sind und wurde sodann ein Comite von Zweien ernannt, um zu ermitteln, unter welchen Bedingungen diese Personen ihre ersten Bürgerpapiere erlangen können. Darauf Schluß der Versammlung.

Das Publikum interessiert sich. Wenn Fabrikanten eines Artikels das Publikum erzeuge ihre Waaren zu gebrauchen, so ist es in der That ermunternd zu wissen, daß sich dieselben als zuverlässig bestätigen wie sich dies in der allgemeinen Einführung von Dr. Carter's Iron Tonic und Leber-Billen durch die Apotheker von St. Paul zeigt.

Magenschwäche

oder Unverdaulichkeit ist ein Protest des Magens gegen ungelagerte Nahrung, gegen den übermäßigen Genuß von Alkohol oder Tabak, häufigen Essen und Trinken und alle unerschwinglichen Lebensgewohnheiten; und Auer's Sarsaparilla ist des Magens bester Freund, denn es erlöst ihn von seiner Qual und stellt seine gesunde Thätigkeit wieder her. C. Cantorburg, 141 Franklin St., Boston, Mass., der lange an Magenschwäche litt, wurde

Gescheit durch

Auer's Sarsaparilla. Er sagt: „Mehrere Jahre lang litt ich heftig an Magenschwäche. Ich holte mir Rath bei fünf oder sechs Aerzten, was mir aber nichts half. Zuletzt ließ ich mich behandeln, es mit Auer's Sarsaparilla zu versuchen, und diese hat mich vollständig geheilt.“ D. T. Adams von Spencer, D., sagt: „Ich habe Jahre lang sehr an Magenschwäche gelitten, und bis vor einigen Monaten kam eine Magenschwäche, ohne durch Unverdaulichkeit empfindliche Schmerzen zu leiden.“

Auer's Sarsaparilla

hat meine Gesundheit vollkommen hergestellt. Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass., Sp. St. A. In allen Apotheken zu haben. Preis \$1; sechs Flaschen, \$5.

Dr. N. M. Nye,

Zahnarzt, hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Julius Reich's Hauje bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11, 17

A. Büttner,

Uhrmacher u. Juwelier, San Antoniostrasse, nahe dem Depot. Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldschmieds vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS. \$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passiren vor dem Hause. Rhinias P. Lounsbury, Eigentümer. Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält. Dr. L. A. TREXLER, Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister, wohnhaft im Venner'schen Hause, gegenüber A. Auer's Schuhmacherhof. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$1.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City

via New York & Texas S.S. COMPANY. (MALL ORY LINE.)



Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York. Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteeinrichtung ist unübertroffen. Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen. Besondere Berücksichtigung für Einwanderer und Reisende nach

EUROPA.

Direkt, ohne nach allen Theilen der Welt. Die einzigen Routen nach Rio de Janeiro und Santos. Einwanderer mit Familien. Besondere Berücksichtigung für Reisende nach New York freie Kost und Logis. Je wie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagiere können zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Druckfachen zu erfragen bei

W. J. Young,

General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio, oder bei

Flemens & Jarr, Agts. 21 Scherff, Neu-Braunsfels. Westram, Agt. Austin. Schmepp, Agt. Boerne.

Satanella.

Von W. Widdern. (Fortsetzung.)

„Das nennt man fest nähen,“ brummte sie; da sie aber bemerkte, daß das kleine Malheur von dem Kommerzienrath bemerkt wurde, fuhr sie eisig fort, „na, um kurz zu sein, gekommen ist er schon, — ach was er, unterbrach sie sich selbst in lichterem Jörn, „das Empfindende bei der ganzen Geschichte ist ja eben, daß es gar kein „Er“ ist, den wir da vom Bahnhofe hofen ließen, sondern —“ sie hielt einen Augenblick inne und stierte ihn auf eine so erschreckende Weise an, daß sich wohl erwarten ließ, irgend eine graufige Mitteilung würde nun folgen, vielleicht, „sondern dies oder jenes Meerungeheuer,“ an Stelle dessen holte die gute Hülfing aber tief Athem und sagte mit vollendeter Grabesstimme, „mein, wahrhaftig es ist kein Er, sondern —“ sie machte wieder eine kleine Kunstpause, dann setzte sie nach einem schweren Seufzer hinzu, „sondern — eine Sie!“

„Ja, ja, eine „Sie“ wiederholte die Frau mit schnell zurück erlangter Energie, indem sie die unglückliche Hauje wieder zum Opielamm ihrer Laune machte und sie vom linken auf das rechte Ohr rief. „Eine schöne Geschichte das, nicht wahr?“ lachte sie hart auf. „Man erwartet einen Neffen, hält im Comptoir sogar einen Platz für ihn offen, in der Hoffnung, der Kunststreiterjunge würde gewiß im Besitz aller möglichen Talente sein und jetzt zeigt es sich, daß in der ganzen Gotteswelt wohl kein Signor Rigio mehr existirt! Gütiger Gott,“ ihre Hand zuckte von Neuem nach dem monströsen Kopfschmud, um ihm diesmal aber plötzlich den herkömmlichen Platz zu geben. „Gütiger Gott,“ wiederholte sie dann und setzte gleich darauf hinzu, „was in aller Welt sollen wir nun in diesem soliden Hause mit solch' einem Frauenzimmer! Der Fray wird uns ja alle Ruhe nehmen. — Sie hätten nur sehen sollen, mit welchem Schurrantenprung Das aus dem Wagen war, trotz des langen Trauerkleides! Hui,“ Frau Hülfing spie energisch vor sich aus, „so gebet sich kein anständiges Mädchen. Und wie sie dann das Haus ansah, fuhr sie wüthend fort, „wirklich Herr Arthur, sie lachte dabei, und in einem Deutlich, daß ich das junge Geschöpf hätte prägen mögen, so verbannte sie mirere schöne Sprache, sagte sie zu dem guten, christlichen Christian, der Frau Rathilde so oft gefahren und doch immer so freundlich behandelt wurde, indem sie ihn ansah bei der Schulter sagte: „Alter Narr, ist das wirklich das gepriesene Wielang'sche Patrizierhaus?“ Und als der arme Rütcher, ganz erschrocken über so unwürdige Behandlung nur mit dem Kopfe zu nicken vermochte, da lachte der kleine Unhold wieder laut auf: „Himmel, in solchen Spielunten wohnen in meiner Heimath kaum die Bettler!“ Haben Sie gehört, Herr Chef, in solchen Spielunten wie sie unser ehrwürdiges Haus nennt, wohnen bei ihr zu Hauje nur die Bettler! Aber um Gott, wie sehen Sie denn aus, Herr Chef,“ unterbrach sie sich erschrocken, indem ihre funkelnden Augen an dem zuckenden Gesicht des einstuigen Jünglings haften blieben. — „Nehmen Sie sich doch zusammen,“ setzte sie dann beinahe stehend hinzu, „das junge Ding muß es ja doch endlich müde geworden sein, rund um das Haus zu laufen und zum Ergötzen der Herren Comptoiristen an den Fenstern, jede Nische und jede Thür zu bespötteln. Thun Sie mir schon den Gefallen,“ sagte sie noch eindringlicher und rüttelte ihn am Arm, „und beherrschen Sie sich nur ein paar Augenblicke, ich höre ja schon ihre Schritte auf der Treppe — Gott im Himmel und da ist sie auch bereits oben!“

„Satanella, Satanella,“ sang draußen eine klare Frauenstimme mit unbeschreiblichem Uebermuth den Refrain eines in gewissen Kreisen sehr bekannten italienischen Liedes und wie eine wilde gleich jenem ungeberdigen Wesen, das dem Dichter zum Vorwurf seiner Schöpfung gedient, stürzte sie eine schlante, zierliche, elfenhafte Gestalt, in langwallendem Trauerkleide, welches von dem lachenden Gesicht buchstäblich verhöhnt wurde, durch die blitzschnell geöffnete Thür in das Empfangszimmer des Kommerzienraths. Und nun den kleinen schwarzen Crepshut mit dem wehenden Schleier von den prächtigen abgeschlonden Locken zerrend, die sich so gar selbst ausnahmen zu den nachtschwarzen, leuchtenden Augen in dem wunderhübschen Gesicht, war sie auch schon mit ein paar lustigen Sprüngen, die echte Tochter des vor aller Welt bewunderten Kunstreiters Alessandro Rigio, vor Arthur Ravenhorst.

Einen Augenblick stand sie wie von seinem Anblick frappirt, „Der Onkel, nicht wahr?“ sagte sie dann mit selbstem Accent aber gutem Deutsch — Frau Hülfing mochte wohl nur die Art und Weise ihrer Aussprache nicht gefallen haben. — „Die Mama hat mich an Sie gewiesen, aber,“ sie nahm ungerührt die Rämmchen aus ihrer Tasche und glättete sich damit der Scheitel, „ich muß gesehen,“ fuhr sie fort, das kleine Instrument wieder in seinen gewohnten Gewahrsam schiebend, „es thut mir schon jetzt in dieser ersten Stunde meines Hierseins ganz von Herzen leid, ihrem Rathbe gefolgt zu sein, denn solch' ein Haus!“ Sie schlug die kleinen Hände, an denen Brillanten blinkten, über dem Kopf zusammen, „ich werde es mir nie ausreden lassen, hier giebt es noch Gespenster. Huh,“ sie schüttelte sich, „und Allem in der Welt vermochte ich wohl mit Muth gegenüber zu treten, wilden Menschen und wilden Thieren, aber Gespenstern!“ Die kleine Gestalt schauerte wieder zusammen, dann warf sie übermüthig den Kopf in den Nacken und den ganz erstarrten Kommerzienrath komisch herausfordernd messend, setzte sie in ihrer leichtfertigen Weise hinzu, die ganz gewiß nicht in den Rahmen dieser Häuslichkeit paßte, in dieses dunkle Gemach, in dem jedes der antiken Geräthe, jedes Italienerin ihr die Antwort schuldig blieb und nur verwundert zu ihr aufschaute, setzte sie gleich darauf, wenn auch etwas gemäßigter, hinzu: „Und trägt die Signorita überdies nicht ganz allein die Schuld an dem dummen Jertthum? Wenn sie statt des M. Rigio häßlich, wie andere Mädchen auch thun, ihren ganzen Vornamen unter den —“ sie wollte beinahe sagen — „unter den vernünftigen Bettelbrief gesetzt,“ aber sie besann sich noch zur rechten Zeit und sagte statt dessen, „unter Ihre Zeiten geseht oder hätte setzen lassen, so würde dieses Mißverständnis ja nie haben stattfinden können und der Herr Kommerzienrath unstreitig andere Bestimmungen getroffen haben, vielleicht daß er Sie in eine Pension gebracht.“

Die Worte waren immer indignanter über ihre Lippen gesprudelt, nicht bloß, daß sie in der Angekommenen die Tochter Amalies hörte, die Kecklichkeit des Mädchens mit ihrer verdorbenen Mutter nahm die alte Frau noch mehr gegen die neue Hausgenossin ein und ihre mondulante Weise empörte sie geradezu. — Die Fremde hatte auch jetzt noch kein Wort der Erwidernng, sondern betrachtete, das blonde Köpfchen in die Wolken des Seffels gelehrt, in welchen sie sich wieder ganz ungerührt geworfen, noch immer belegendig aufmerksam die sonderbare Erscheinung da vor sich, es war fast als schiene die alte Frau in ihrem selbstsamen Köpfe (das enge Kleid ließ jede Form des hageren aber außerordentlich muskulösen Körpers erschreckend vortreten) den verwöhnten Augen des jungen Mädchens nur ein häßliches, aus seinen Rahmen getretenes Bild zu sein, jetzt aber sah sie doch endlich fort und zu dem Kommerzienrath in die Höhe, der wie schutzbereit dicht an sie herangetreten war und nachlässig seine Hand berührend, sagte sie mit dem montantesten Rächerl der hübschen, rothen Lippen: „Um Gotteswillen, Onkel, wer ist denn diese Antiquität und was, in aller Heiligen Namen, will sie von mir.“

Gleich einer Furie, mit einem Satz, wie ihn die gereizte Tigerin thut, war Frau Hülfing nun auch an des Mädchens Seite, als wollte sie die kleine Person, die sich so ohne alle Ehrfurcht vor der Firma „Gottfried Adalbert Wielang“ und ihrem einzigen Vertreter gerirte und sich erlaubte, diese ehrenwürdige Sprache gegen die allmächtige Vertreterin des Hauswesens zu führen, von ihrem Plage schuldern, den sie unverkämter Weise doch schon eingenommen, noch ehe man ihn ihr geboten, aber Arthur Ravenhorst hatte ebenso schnell den aufgehobenen Arm der Empörten niedergedrückt.

„Um Gotteswillen, Frau Hülfing, welche Scene!“ sagte er leise, aber der innere Jörn hefte durch seine Stimme, und fügte dann gleich darauf an das junge Mädchen grüßend hinzu: „Sie meint es nicht so böse, Kind, unsere brave Frau Hülfing,“ und nach einem tiefen Athemzuge, als würde es ihm schwer, dem reizenben Geschöpfe da, dessen Gesichtchen Zug für Zug das seiner Amalie war, Vorschriften zu machen, fuhr er hastig fort, „und Dich möchte ich bitten, Kind, ihr als der Repräsentantin der Hausfrau in allen Ehren zu begegnen.“

Der Mund des jungen Mädchens verzog sich zu einem recht bösen Lachen, das das schöne Gesicht wirklich für einen Moment geradezu entstellte. „Aber Onkel,“ sagte sie, „wenn Sie der Frau da auch alle erdenklichen Stellen in diesem verurtheilten Schlosse geben, so — können Sie damit mich doch nicht zwingen, Gefallen an ihr zu finden; — sie ist so impertinent häßlich mit ihren sprigen Ellenbogen und Knecken,“ höhnte sie; „daß ich — nun ohne alle Umschweife,“ unterbrach sie ihn, den Kopf trotz in den Nacken werfend, „ich habe eine Antipathie gegen häßliche alte Weiber! das liegt mir wohl im

Notiz.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Rhein- und Mühlenstrassen-Ecke im „Denbagen'schen“ Hause und eine gewöhnliche Yarb für Gespanne und Fuhrer halte. Genügend Wasser zum Trinken der Pferde in der Yarb. — Ich finde starke zur Verpflegung für die Yarbung bei mir Aufnahme. P. S. Medel.

„Das Fräulein will doch nicht über unsere alten, ergrauten Diener herziehen?“ sagte sie erboht, schließlich sich auch wohl gar über uns lustig machen? Da müssen sie früher aufstehen, Ramsell Najeweis.“

Das blaße Gesicht der alten Frau hatte sich jäh gefärbt und als die kleine Italienerin ihr die Antwort schuldig blieb und nur verwundert zu ihr aufschaute, setzte sie gleich darauf, wenn auch etwas gemäßigter, hinzu: „Und trägt die Signorita überdies nicht ganz allein die Schuld an dem dummen Jertthum? Wenn sie statt des M. Rigio häßlich, wie andere Mädchen auch thun, ihren ganzen Vornamen unter den —“ sie wollte beinahe sagen — „unter den vernünftigen Bettelbrief gesetzt,“ aber sie besann sich noch zur rechten Zeit und sagte statt dessen, „unter Ihre Zeiten geseht oder hätte setzen lassen, so würde dieses Mißverständnis ja nie haben stattfinden können und der Herr Kommerzienrath unstreitig andere Bestimmungen getroffen haben, vielleicht daß er Sie in eine Pension gebracht.“

Die Fremde hatte auch jetzt noch kein Wort der Erwidernng, sondern betrachtete, das blonde Köpfchen in die Wolken des Seffels gelehrt, in welchen sie sich wieder ganz ungerührt geworfen, noch immer belegendig aufmerksam die sonderbare Erscheinung da vor sich, es war fast als schiene die alte Frau in ihrem selbstsamen Köpfe (das enge Kleid ließ jede Form des hageren aber außerordentlich muskulösen Körpers erschreckend vortreten) den verwöhnten Augen des jungen Mädchens nur ein häßliches, aus seinen Rahmen getretenes Bild zu sein, jetzt aber sah sie doch endlich fort und zu dem Kommerzienrath in die Höhe, der wie schutzbereit dicht an sie herangetreten war und nachlässig seine Hand berührend, sagte sie mit dem montantesten Rächerl der hübschen, rothen Lippen: „Um Gotteswillen, Onkel, wer ist denn diese Antiquität und was, in aller Heiligen Namen, will sie von mir.“

Gleich einer Furie, mit einem Satz, wie ihn die gereizte Tigerin thut, war Frau Hülfing nun auch an des Mädchens Seite, als wollte sie die kleine Person, die sich so ohne alle Ehrfurcht vor der Firma „Gottfried Adalbert Wielang“ und ihrem einzigen Vertreter gerirte und sich erlaubte, diese ehrenwürdige Sprache gegen die allmächtige Vertreterin des Hauswesens zu führen, von ihrem Plage schuldern, den sie unverkämter Weise doch schon eingenommen, noch ehe man ihn ihr geboten, aber Arthur Ravenhorst hatte ebenso schnell den aufgehobenen Arm der Empörten niedergedrückt.

„Um Gotteswillen, Frau Hülfing, welche Scene!“ sagte er leise, aber der innere Jörn hefte durch seine Stimme, und fügte dann gleich darauf an das junge Mädchen grüßend hinzu: „Sie meint es nicht so böse, Kind, unsere brave Frau Hülfing,“ und nach einem tiefen Athemzuge, als würde es ihm schwer, dem reizenben Geschöpfe da, dessen Gesichtchen Zug für Zug das seiner Amalie war, Vorschriften zu machen, fuhr er hastig fort, „und Dich möchte ich bitten, Kind, ihr als der Repräsentantin der Hausfrau in allen Ehren zu begegnen.“

Der Mund des jungen Mädchens verzog sich zu einem recht bösen Lachen, das das schöne Gesicht wirklich für einen Moment geradezu entstellte. „Aber Onkel,“ sagte sie, „wenn Sie der Frau da auch alle erdenklichen Stellen in diesem verurtheilten Schlosse geben, so — können Sie damit mich doch nicht zwingen, Gefallen an ihr zu finden; — sie ist so impertinent häßlich mit ihren sprigen Ellenbogen und Knecken,“ höhnte sie; „daß ich — nun ohne alle Umschweife,“ unterbrach sie ihn, den Kopf trotz in den Nacken werfend, „ich habe eine Antipathie gegen häßliche alte Weiber! das liegt mir wohl im

Leib- und Futterstall

von Theodor Eggeling, Connection mit dem Guadalupe Hotel, Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert. Zeit und,“ sie

Tips & Tricks

„Sie müssen einer anderen Geschmacksrichtung habdigen — wer ist denn das non plus ultra von Häßlichkeit da.“

„Der Kommerzienrath, hören Sie!“ freiside da die Hülfing, „ein non plus ultra von Häßlichkeit! Haben Sie verstanden!“

„Auf Arthur Ravenhorst's seinem bleichen Gesicht hatten heiße Blutwelen dunkle Rötze gezaubert. „Meine Frau!“ beantwortete er die schrankenlos boshafte Frage seiner Nichte und als das junge Mädchen fast Gesehe lief, an einem neuen Lachanfall zu erkranken, legte er mit leichtem Stirnzug und so vielem Ernst, daß es sie doch frappirte, seine Hand an ihre Schulter, „ich muß Dich schon bitten, Kind, in diesem Ton und noch mehr in solchen — rüchhaltigen Ausdrücken nie wieder von meiner Frau zu sprechen, die erstens nicht mehr unter uns ist und zweitens so viele hervorragende seelische und geistige Eigenschaften besaß, daß ihre geringe körperliche Schönheit darüberdurchaus vergessen werden mußte,“ und sich dann nach der Hülfing umwendend, die vor niedergebaltener Wuth seufzte, sagte er hinzu: „Für Sie, Frau Louise, giebt es nun wohl zu thun, sorgen Sie für das Heim meiner Nichte — ja, ich weiß nicht einmal, wie ich Dich nennen soll, mein Kind.“

Er sprach wieder mit seiner gewohnten Güte. „Rargaritha,“ saate sie in dem unartigen Ton von der Welt und setzte mürrisch hinzu: „Ragimitation war ein älterer Bruder, der aber schon vor meiner Geburt, er zählte kaum acht Monate, starb; Mama sagte mir, sie hätte es unterlassen, ihren Eltern von dem Trauerfalle Nachricht zu geben, auch mich kündigte sie nicht an, weil man auf ihre ersten Zeilen gar nicht geantwortet; es muß doch etwas vorgefallen sein zwischen meiner Mutter und den Großeltern, oder Ihnen, was weiß ich!“ Und plöblich ganz unerwartet in ein lautes Schluchzen ausbrechend, rief sie, „wie unglücklich bin ich doch, hierhergekommen zu sein! Ich wünschte, ich läge neben Papa im Grabe, da wäre mir gewiß wohler, als in diesem Hause und unter diesen Menschen.“

„Frau Hülfing, ich bitte, lassen Sie mich mit der Kleinen allein,“ sagte der Kommerzienrath da schnell, als er zu bemerken glaubte, wie die alte Frau, die seinen vorherigen Wink gar nicht beachtet hatte, sich wieder kampfbereit machte. Diesmal galt es aber doch, unbedingt zu gehorchen, wie widerwillig sie sich auch dem Gebot ihres Herrn fügte, aber schon in der Thür mußte sie doch noch einmal ihrer Zunge freien Lauf lassen.

„Ich möchte der Signorita doch bedeuten, daß es gut für sie wäre, wenn sie sich entschloße, eine andere Meinung aufzulegen. So mit dem Kopf durch die Wand, wie man zu sagen pflegt, kommt man nicht weit und durch Belidungen macht man sich auch nicht ein liebes Kind.“ Damit, und mit einer leichten ruckweisen Bewegung ihrer Hand der Hauje zu, war sie aber auch schon zum Zimmer hinaus und der Kommerzienrath mit seiner Pflegebefohlenen endlich allein, aber sonderbar, wie viel er auch zu sagen beabsichtigte, jezt, da sich die Thür hinter der empörten alten Frau geschlossen, fehlte dem doch sonst so sicheren Manne jedes Wort, ja eine eigene Kengstlichkeit foßte ihn unter dem thränengefüllten Augen, die ihm so nah und doch wie aus ferner Jugendzeit zu leuchten schienen und nun so erwartungsvoll zu ihm gehoben waren. „Ich dachte, Onkel, Sie hätten mir etwas zu sagen, ich dachte,“ sie sah trotzig auf ihre Füßchen nieder, die sich tastweise bewegten, „ich dachte, Du würdest mich gehen heißen — ich finde es nämlich to-misch,“ schaltete sie ein, Jemanden mit „Sie“ anzurenden, der sich erlaubt, mich ohne Weiteres, „Du“ zu nennen,“ und fuhr dann in dem angefangenen Satze fort, „und ich freute mich darauf!“

„Und dann plöblich jäh auffahrend, stand sie hochachtend vor ihm und faste seine Hände: „Ach ja, laß mich gehen,“ floßte sie in beinahe unwiderstehlichem Tone, „laß mich dieses alte, häßliche, graue Haus verlassen und die garstige, böse Frau dazu.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Rechenkünstler Isaac: „Wie 'mal Licht, Aaron, was mei Sohn ist für 'a intelligentes Kerlchen! Egh' m'r schnell, Moriz, wie viel ist 4 mal 6?“ Moriz: „Sewindbreißig.“ Isaac und Aaron (unisono): „Er hat's wahrhaftigen Gott getroffen!“

Cigarr
Der freundl
E
D
C
N
San Agent
W
L
G
Anheuser-Busch
Fabrikat
Blech-, Eisen
Ueberbau-G
Farben
Käufer

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Verleger.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Jefferson Davis hat sich nun ebenfalls mit aller Entschiedenheit gegen die Auslieferung der Rebellenabnehmer ausgesprochen.

Er sagt, sie seien von den Freiwilligen-Regimenten der Staaten erobert worden und gehörten den Staaten, nicht der Bundesregierung, ganz wie Gov. Foraker von Ohio auch sagt. Die Zustimmung von Jeff. Davis wird der „Westlichen Post“ hoffentlich gut thun. „Warum? Warum! Drum! Dum!“

Die gesellschaftliche Senja der Woche in Berlin war das Erkenntnis des Ehrengerichts von Armeedivisionen über Major Hünze, welcher beschuldigt war, seinen Gegner bei der Reichstagswahl, trotzdem dieser ehrenrührige Bemerkungen über ihn gemacht, nicht zum Duell gezwungen zu haben. Der Major war ein pensionierter Offizier. Im vergangenen Reichstag hatte er der Fortschrittspartei angehört und das Septennat bekämpft und die Abkürzung der Militär-Dienstzeit befürwortet. Das hatte ihn unter seinen früheren Kameraden von der Armee in hohem Grad unbeliebt gemacht. Schon während der Wahl hatte man ihn für unwürdig erklärt, den Titel eines Offiziers zu führen und einen Militärorden zu tragen. Statt seinen Gegner zum Zweikampf herauszufordern rief er die Gerichte um Hilfe an, welche auch zu seinen Gunsten entschieden. Jetzt ernannte die Stabskommission des Garde-Corps, dem Hünze angehört hatte, ein Ehrengericht und dieses entzog ihm den Majorstitel und das Recht, die Armeeform zu tragen.

Der Kaiser hat das Erkenntnis bestätigt, obgleich das Strafrecht eine Bestimmung, anwendbar auf Soldaten so gut wie Bürger, enthält, welche das Herausfordern zum Zweikampf für strafbar erklärt. Somit ist dem Querschnitt der Stempel der kaiserlichen Billigung aufgedrückt. Jedenfalls behaupten Hünze's Freunde, daß das Ehrengericht, welches ihn verurteilt hat, unter dem Einfluß politischer Abweichung stand. Es sei nicht wohl angegangen, ihm der Feigheit Schuldig zu erklären, weil er mit zwei Orden ausgezeichnet ist, die seinen Muth auf dem Schlachtfelde beweisen. Sie erklären, daß er seinen verläumdlichen Gegner nur deshalb nicht gezwungen habe, weil er als Politiker, nicht als Offizier angegriffen worden war.

Carl Schurz leidet noch immer an den Folgen des Unfalls, der ihm vor nun 3 Monaten einen Bruch der Hüfte eintrug.

Die Heilung schreitet nur langsam vorwärts. Nach dem unglücklichen Sturz war er 6 Wochen lang ganz und gar an das Bett gefesselt und während der letzten Wochen war, wie ein New Yorker Correspondent der „Chicago Times“ meldet, Herr Schurz im Fahrstuhl an schönen Tagen eine der Ehrenwürdigkeiten des Central-Park. Die Fahrstuhlperiode aber ist nun auch überstanden und die Heilung soweit fortgeschritten, daß der Patient die Krüden benutzen kann. Die langwierige Einsperung im Hause und die damit verbundene Unthätigkeit sind für den regen Geist begreiflicherweise eine peinliche Plage gewesen. „Ich hoffe jedoch“, sagte er dem Correspondenten, „daß ich ohne nachtheilige Folgen über den Trübel hinweg kommen werde. Während der ganzen Periode habe ich mich geistig so viel wie möglich beschäftigt. Als ich darniederlag und das fränke Glied nicht rühren durfte, habe ich mir vorlesen lassen; sobald ich im Stande war, wieder aufzustehen, griff ich selbst zu den Büchern. Außerdem habe ich in der Zeit viel geschrieben und meine Correspondenz hat kaum eine Unterbrechung erlitten. Diese Arbeit that ich auf Rath und mit Zustimmung des behandelnden Arztes. Wie lange es noch dauern mag, daß ich auf Krüden herumgehen muß, kann ich natürlich nicht sagen, wahrscheinlich jedoch wird das nicht lange mehr währen.“

G. Marlitt.

Als um die Mitte der sechziger Jahre die Leipziger „Gartenlaube“ die erste Erzählung von G. Marlitt brachte, wußte Niemand, selbst der gelehrteste Literarhistoriker nicht, wer dieser neue Stern am deutschen Schriftstellerhimmel sei; erst, als in rascher Folge ihre drei oder vier Meisterwerke erschienen und deren Helden immer Frauen waren, und auch die Mache, sowie das Rolorit ganz unwillkürlich die Hand einer Frau verriethen, ahnte man, daß man hier eine Frau vor sich habe, und mit der Zeit wurde auch ihr Name bekannt; es war Fräulein Eugenie John in Arnstadt. Diese begabte deutsche Schriftstellerin ist vor einigen Tagen in ihrer Vaterstadt im Alter von nicht ganz 62 Jahren gestorben. Am 5. Dezember 1825 als Tochter eines Malers zu Arnstadt in Thüringen geboren, wurde sie im 16. Jahre von der regierenden Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen wegen ihrer schönen Stimme als Blüthenkinder angenommen. In Sondershausen besuchte sie ein Jahr lang die höhere Mädchenschule und ging dann auf Kosten der Fürstin Behuf ihrer musikalischen Ausbildung nach Wien, wo sie drei Jahre lebte. Sie betrat auch die Bühne, mußte jedoch um eines plötzlich auftretenden Gehörleidens willen der theatralischen Laufbahn entsagen und lehrte als Vorleserin in die Umgebung der Fürstin zurück. Nachdem sie 1863 ihre Stellung aufgegeben hatte, ging sie nach Arnstadt, trat 1865 mit der Novelle „die zwölf Apostel“ zum ersten Mal in die Oeffentlichkeit. Dieser Novelle folgten die Romane „Goldbrot“, „wo mit sie ihren literarischen Ruf begründete, „Blaubart“, „das Geheimniß der alten Ransell“, „Reichsgräfin Ghela“, „Hädeprinzesschen“, „die zweite Frau“, „im Hause des Commerzienraths“, „im Schillingshof“. Die Romane sind spannend und von lebhafter Darstellung. Sämmtliche Arbeiten wurden zuerst in der „Gartenlaube“ dann erst in Buchform veröffentlicht und sind in vielen Auflagen erschienen. Körperlich leidend, lebte die Schriftstellerin im Familienkreise ihres Bruders zu Arnstadt. Eine Stiefschwester von ihr ist Frau W. Vog. Inhaber eines Kurzwaaren- und Stickerei-Geschäfts an der Nord-Gas-Straße in Baltimore.

Kaufung des Rathfels in N. 33: Maulschelle.

Warum haben wir keinen Springbrunnen auf dem Marktplatze?
Die Vertiefung nahe dem Passagier Depot ist von der Eisenbahn aufgefüllt worden. Eine gute Verbesserung.
Lezten Donnerstag wurde eine Klage gegen John Supler wegen Assault und Battery vor Squire Gieseke verhandelt. Die Jury fand den Angeklagten für schuldig mit einer Strafe von fünf Dollars und die Kosten.
Ein Bauerlaubnißschein wurde von dem Bürgermeister an John Sippel ausgestellt für ein Gebäude 14 bei 24 Fuß an Hill Straße.
Die Wasserfrage fängt an, unangenehm zu werden, nämlich: wie das gebrauchte Wasser los werden? Indem es im Interesse der Menschheit in erster Linie und dann im Interesse der Wasserwerke liegt, daß von dem Wasser der ergiebigste Gebrauch gemacht wird, sollten Mittel und Wege geschaffen werden, die resp. Consumenten in den Stand zu setzen, das benutzte Wasser los zu werden. In einzelnen Fällen ist beflagtes Wasser in alte Brunnen geleitet worden. Dieses kann jedoch schädlich wirken für die Brunnen, die noch benutzt werden und deren Besitzer nicht im Bereiche der Werke sind, oder welche ihre Brunnen nicht entbehren mögen. Kann nicht eine gewisse Tiefe angegeben werden, in der alte Brunnen zugeworfen werden müssen, um die direkte Verbindung zu verhindern? Daß Grundeigentümer das Recht haben, Gruben auf ihren Lotts zu machen, um das Wasser los zu werden, ist wohl nicht abzuleugnen, indem wir kein Ableitungssystem haben, auch vorläufig wenig Aussicht dafür vorhanden ist. Auf welche Weise solche Gruben gemacht werden müssen, um zweckentsprechend zu sein und am wenigsten gemeinschädlich zu wirken, sollte von der betreffenden Behörde in Erwägung gezogen werden.

Das Opium-Verbot.

Das Volksblatt in Detroit schreibt: Opium ist jetzt billiger, als je, sagte ein bekannter hiesiger Apotheker. Der Import-Preis ist jetzt \$3.50 in Gold für das Pfund, während es 1869 \$12.50 in Papiergeld kostete. Während der letzten 10 Jahre wurde mit Opium und Morphin viel spekulirt; aber die Preise sind stetig gesunken, und es ist viel Geld durch diese Speculationen verloren worden. In den großen Städten haben viele Apotheker-Geschäften und Andere ihre Erparnisse in dieser Weise verloren. Der Eingangszoll für das Pfund Morphin beträgt \$16 und für Opium \$1.00. Importeure können jetzt Morphin von Edinburgh in Schottland kommen lassen und es für 50 bis 75 Cents die Unze billiger verkaufen, als das in diesem Lande hergestellte verkauft wird. Die Ursache liegt darin, daß in den letzten Jahren die Ernte in der Türkei und in Persien sehr groß war. Der Betrag des in den Staaten consumirten Opium und Morphin wird jedes Jahr größer, und Ärzte und Apotheker stimmen darin überein, daß die Zahl der Opiumesser in demselben Verhältnisse zunimmt. Die sogenannten „Opium-Kuren“, welche in den Zeitungen angezeigt werden, sind nur Dummheit. Die „Kur“ besteht in Opium oder Morphin, deren Geschmack und Ansehen durch zuckerige und andere Substanzen verdeckt ist. Das einzige Mittel gegen das schreckliche Uebel des Opiumessens, welches zehnmal schlimmer ist, als Unmäßigkeit, besteht darin, sich des Genußes desselben gänzlich zu enthalten. Diejenigen, welche an den Genuß von Morphin gewöhnt sind, thun irgend etwas, um sich dasselbe zu verschaffen. Wenn es ihnen an Geld fehlt, so betriegen, lügen oder stehlen sie, um es zu bekommen. Vor einiger Zeit beschwerte sich eine Anzahl Apotheker im Lande darüber, daß viele der Aechtel-Unzen-Gläser Morphin nicht enthielten, als doppelt so viel saures Natron (Bod-Soda). Wir setzten die Fabrikanten Powers & Wrightman in Philadelphia davon in Kenntniß und sie erklärten uns den Reiff, durch welchen sich eine Anzahl „Morphin-Teufel“ beider Geschlechter in verschiedenen Staaten den Stoff verschafft hatten, ohne dafür zu bezahlen. Sie kauften ein Aechtel-Unzen-Glas, entleerten es, füllten es mit Bod-Soda, und brachten den Kork und die Papierdecke wieder sorgfältig an ihre Stelle. Dann gingen sie in die Apotheke, und verlangten ein ähnliches Badet, welches sie einsteckten. Wenn sie aber bezahlen wollten, fanden sie, daß sie zufällig kein Geld bei sich hatten; sie zogen daher die Flasche, aber nicht die, welche sie erhalten hatten, sondern die von ihnen mit Badpulver gefüllte heraus und gaben sie mit der Bemerkung zurück, sie wollten erst Geld holen, um dafür bezahlen zu können. So waren die mit Badpulver statt mit Morphin gefüllten Flaschen in die Apotheken gekommen.

Kofale Geschäfts-Anzeigen.

Reine Auswahl und Preise in Lawns, Gingham, Calicoes, weißen Zeugen, Slippern, Damen- und Kinderschuh übertrifft alle anderen.
17,tf J. Hampe.

Hoffmann's

werden diesen Sommer ebenfalls nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem immer viel größer wird, nachdem neue Waaren kommen, und die Kunden im Geschäft alles Neue viel besser sehen können, wie man dies in einer Zeitung beschreiben kann.
Bei J. Hampe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft.
17,tf

Gesetliche Dokumente

jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigem Preise aufgesetzt durch die Herren Guinn & Miller.
Die „White“-Nähmaschine ist König. Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White Sewing Machine“. Einfach und dauerhaft in ihrer Construction. Wird unter jährlicher Garantie verkauft bei Hugo Wegel in Neu Braunfels. Kommt und lebet die „White“, ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft.
17,3f
Englisch Female Bitters ist ebenso zujagend für junge Mädchen, wie verheiratete Frauen, welche durch irgend eine Ursache bleich, schwächlich und kränklich werden, mit Kopfschmerz, Leucorrhoea, Seiten- und Rückenschmerzen, Gebärmuttervorfall, Schwäche und Ausschreitungen geplagt sind. Sein Gebrauch kräftigt und regulirt den Magen, stärkt die Nerven, führt Eisen dem Blute zu, corrigirt unregelmäßigen Urin und entfernt unnatürliche Anhängungen.

L. H. Blevins,

ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stod des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

PICNIC

— der —
FARMER ALLIANCE
— von —
COMAL COUNTY
am 4. Juli
in J. Behnsch's Pasture
bei Germania Halle,
1 1/2 Meilen von Neu Braunfels.
Alle Mitglieder von Farmer Alliance der Umgegend, sowie das Publikum im allgemeinen sind freundlichst eingeladen.
Verschiedene Redner werden bei dieser Gelegenheit den Zweck der Alliance, sowie verschiedene Zweifel, welche beim Publikum Wurzel geschlagen haben, zu erklären suchen.
Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Picnic Platz ist schön gelegen und schattig. Erfrischungen jeder Art sind zu bekommen.
Im Antrage,
Der County Farmer Alliance von Comal County. 32,3f

Lehrer-Gesuch.

Für die Schule am 3-Meilen-Creek (Schuldistrikt No. 11) wird ein Lehrer gesucht. Meldungen nimmt entgegen
H. A. F. Neuse, Trustee.
31,4f B. D. New Braunfels.

J. M. Coynggrayhame.

Law and Land Surveying Office.
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

BREEDING & CAIN,

Bahnärzte
in
San Antonio Texas.
(Dulning Block.)
In Neu Braunfels vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

Clear Spring Saloon

G. Kailer.
Zu kaufen gesucht.
Weiße Egret- und Heron-Skins in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man adressire,
Lewisohn & Co.,
17,3m 227 Pearl Str., New York.

Bräucht Ihr Kleiderzeug, so leht Euch J. Hampe's Vorrath davon an und fragt nach Preisen, ehe Ihr anderswo lauft.
17,tf

Englisch Female Bitters ist ebenso zujagend für junge Mädchen, wie verheiratete Frauen, welche durch irgend eine Ursache bleich, schwächlich und kränklich werden, mit Kopfschmerz, Leucorrhoea, Seiten- und Rückenschmerzen, Gebärmuttervorfall, Schwäche und Ausschreitungen geplagt sind. Sein Gebrauch kräftigt und regulirt den Magen, stärkt die Nerven, führt Eisen dem Blute zu, corrigirt unregelmäßigen Urin und entfernt unnatürliche Anhängungen.

L. H. Blevins,

ATTORNEY AT LAW.
Office im 2. Stod des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio- und Castellstraße.
Es wird deutsch gesprochen.

PICNIC

— der —
FARMER ALLIANCE
— von —
COMAL COUNTY
am 4. Juli
in J. Behnsch's Pasture
bei Germania Halle,
1 1/2 Meilen von Neu Braunfels.
Alle Mitglieder von Farmer Alliance der Umgegend, sowie das Publikum im allgemeinen sind freundlichst eingeladen.
Verschiedene Redner werden bei dieser Gelegenheit den Zweck der Alliance, sowie verschiedene Zweifel, welche beim Publikum Wurzel geschlagen haben, zu erklären suchen.
Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Picnic Platz ist schön gelegen und schattig. Erfrischungen jeder Art sind zu bekommen.
Im Antrage,
Der County Farmer Alliance von Comal County. 32,3f

Lehrer-Gesuch.

Für die Schule am 3-Meilen-Creek (Schuldistrikt No. 11) wird ein Lehrer gesucht. Meldungen nimmt entgegen
H. A. F. Neuse, Trustee.
31,4f B. D. New Braunfels.

J. M. Coynggrayhame.

Law and Land Surveying Office.
Castell str. next to Voelckers Drugstore.

BREEDING & CAIN,

Bahnärzte
in
San Antonio Texas.
(Dulning Block.)
In Neu Braunfels vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

Clear Spring Saloon

G. Kailer.
Zu kaufen gesucht.
Weiße Egret- und Heron-Skins in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar bei Empfang der Waaren. Man adressire,
Lewisohn & Co.,
17,3m 227 Pearl Str., New York.

Joseph Roth.

Uhren- und
Zuwelen-Geschäft.
Seguin-Straße.
Bringt sein beifortirtes Lager von
goldenen & silbernen Taschen-Uhren,
Werker-, Wand- & Standuhren,
feinster und modernsten Brillanten, Goldwaaren, sowie Goldfront u. goldplattirte Schmuckwaaren, goldene, silberne u. nickel Brillen & Juwelen, silberne u. silberplattirte Tafelbestecke, Trinkbecher, Butterdishes, Fruchtschalen, Calfors, Bitters, Kartenzähler, Vafen u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Die Waaren sind die besten im Markt. Preise möglichst billig.
Reparaturen werden gut und prompt bejorgt.

WINCHESTER

REPEATING RIFLES.
Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,
MANUFACTURED BY THE
WINCHESTER REPEATING ARMS CO.
NEW HAVEN, CONN.

Send for 76-Page
ILLUSTRATED CATALOGUE
MENTION THIS PAPER.

Notiz.

Unterzeichnet erlaubt sich, dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er im früher Wunderlich'schen Hause, gegenüber Schuettje's Schmiedewerkstätte, ein Boardinghaus eröffnet hat. Gute Kost, aufmerksame Bedienung und liberale Preise werden zugesichert.
Achtungsvoll
26,3mo J. C. Breuffel.

Lenzen's Halle.

Jeden Sonntag Nachmittag
Gartenmusik & Tanz.
Anfang 4 1/2 Uhr.
Tanz frei.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Frisches Anheuser Biisch stets an Zapf.
27,tf Adolf Hinmann.

Carl Bracht,

Haus- & Schildermaler
wohnt haften gegenüber Halle's Blacksmith Shop,
empfehl ich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
24

Anzeige.

Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu-Braunfels in der Apotheke des Herrn A. Forde zu sprechen sein. 16

Bekanntmachung.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16,2m
Marion. Dr. Wolff.

PARKER & SCHMIDT,

Reichenbestatter
u. Möbelschleifer.
Seguin, Texas.
Größte Auswahl von Särgen und Castets. Anfertigung neuer Möbel, stylrein und dauerhaft. Reparaturen und Auspoliren alter Möbel prompt u. gut. Alle Arten von Schnitzereien. Preise fest und billiger als irgendwo.

Cigarr
Der
freundl
U
E
D
C
N
San
Agent
W
L
G
füll
Dry-Good
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
ertige Klei-
stationery
Grocery,
zu den bi
Cotta
Anheuser-Busch
Fabrikat
Blech-, Eisen
Aderbau-G
Farben
Käufer fe

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

County Judge	J. G. Richter
District u. County Clerk	H. B. Palm
Sheriff	H. Richter
Steuerscheffler	H. Richter
Schattmeister	H. Richter
Friedensrichter Fr. No. 1.	H. Richter
Fr. No. 2.	H. Richter
Fr. No. 3.	H. Richter
Fr. No. 4.	H. Richter
Fr. No. 5.	H. Richter
Bieh- und Häute-Inspector	H. Richter
Selbstmörder	H. Richter
Bürgermeister	H. Richter
Stadtmarschall, Richter und Collector.	H. Richter
Schattmeister	H. Richter
Secretär	H. Richter
Ingenieur	H. Richter

Lokales.

† Unser ehemaliger Mitbürger Advokat Albert Dittmar ist Mittwoch Nacht in San Antonio gestorben. Herr Dittmar war ein Mann von großen juristischen Fähigkeiten und genoss die Achtung aller Bürger und Standesgenossen.

† Herr Stieren nebst Familie von Gonzales weilte mehrere Tage in der Stadt und wohnte bei seinem Freunde und Verwandten Bürgermeister Joseph Faust.

† Der Bau der Guadalupe-Brücke hat nun ernstlich begonnen.

† Sheriff Thumm von Castrovilla hat Mittwoch Morgen gegen 11 Uhr den Advokaten Hildebrandt von der Firma Cole, Denman & Franklin in dortigen Courthouse erschossen. Da der einzige Augenzeuge der Tragödie, County-Richter Kempf, noch nicht gezeugt, so ist Alles, was darüber zu erfahren ist, nur Gerücht. Zwischen Thumm und Hildebrandt bestand eine alte Fehde, die durch Anstrengungen Hildebrandt's anlässlich des Mordprozesses gegen Thumm für die Tödtung Ferd. Nagli's neue Nahrung erhielt. Dies ist das dritte Opfer der Bravour des „hohen Sheriffs von Medina“. Doch der Krug geht zum Brunnen bis er bricht. Hildebrandt stammt aus Schulenburg, wo seine Eltern noch wohnen. Seine Leiche wurde dorthin befördert.

Später: Soeben, als wir zur Presse gehen wollen, erfahren wir, daß Thumm von der Grand Jury des Nordes im ersten Grade angeklagt ist. Er wurde sofort verhaftet und eingekerkert. Ein Writ of Habeas Corpus wurde sofort herausgenommen, welcher so bald wie möglich verhandelt werden wird. Richter Thomas Paschal fungirt.

Tempora nontantur!

Beim Herannahen des Frühlings sollte jeder darauf bedacht sein, sein Blut mit Dr. August König's Hamburger Tropfen zu reinigen.

† Der Board of Equalization hat 167 Bürger vorladen lassen, um das Steuer-Assessment zu erhöhen. Darob Heulen und Zähneklappern; aber es wird nichts so heiß geessen, wie es gekocht wird. Wir hegen Vertrauen in unsere Beamten und dieselben werden nichts weiter thun wie ihre Pflicht, die in diesem Falle besonders schwer ist.

† Das jüngste Kind des verstorbenen Herrn H. Goldenbagen ist dieser Tage gestorben.

† Herr Emil Bodemann von der Firma A. B. Frank & Co. in San Antonio weilt in der Stadt und macht Geschäfte, was er, nebenbei gesagt, auch versteht.

† Herr Edward Benzal von Danville hätte dieser Tage beinahe einen mexicanischen Löwen erlegt, (um a Door! a. d. S.) der sein Federvieh in letzter Zeit unsicher machte. Das Raubthier wurde auch von anderen Herrn mehrmals gesehen.

Er, Bürgermeister Barter von Louisville Ky., sagt: St. Jakob's Del ist ein Universalmittel gegen alle äußeren Schmerzen.

† Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige von Thos. Goggan & Bros. an anderer Stelle. Herr Goggan, welcher dem Geschäfte vorsteht ist in Deutschland erzogen und spricht unsere Sprache gut, was ihm schon viele Freunde und Geschäfte eingetragen hat.

† Herr Wesenberg vom „Beobachter“ machte unserem Sanctum einen flüchtigen Besuch. Er ist gegen Prohibition.

† Am Montag und Dienstag wurde die jährliche Prüfung an der Academie abgehalten und ist zur großen Befriedigung der Eltern und Trustees ausgefallen.

† Herr Kiewewetter, der neuernwählte Principal der Schule ist Samstag Abend mit seiner Familie hier angekommen und wird nun bald seine Thätigkeit beginnen. Ein guter Ruf als Lehrer geht dem Herrn voraus und heißen wir ihn nebst seiner Familie herzlich willkommen in unserer Mitte.

† Mehrere Anfragen wurden an den Bürgermeister im Laufe letzter Woche

gestellt behufs Tödtung der Spottvögel, die in den Trauben-Anpflanzungen großen Schaden anrichten. Da der Spottvogel bekanntlich ein sehr nützlicher Vogel und viel gegen die Vertilgung desselben einzuwenden ist, wurde die Erlaubniß zum Schießen nicht ertheilt. So viel wir wissen, besteht keine Verordnung bezüglich des Schusses hier einheimischer Vögel. Sollte der Stadtrath nicht diese Angelegenheit in die Hand nehmen und dadurch auch das Vertilgen von Vogelneatern, Eiern u. s. w. verhindern. Eine zweckentsprechende Strafe würde wohl den gewünschten Erfolg haben. Den Wein-Anpflanzungen nicht den verlangten Schutz gewähren zu können, ist zwar sehr zu bedauern, jedoch ließen sich vielleicht andere Mittel erfinden und anwenden, um dem Uebel abzuhelfen, ohne die armen Thiere massenweise tödten zu müssen. Nebenbei ist noch zu bemerken, daß das Schießen mit Schrot in der Stadt mehr oder weniger gefährlich ist und sollte schon aus dem Grunde nicht gelitten werden.

† Am Sonntag Nachmittag erfrischte ein schöner Gewitterregen die Stadt und Umgegend, leider hat er sich nicht weit genug erstreckt. Am Abend lagte plötzlich das freundliche Gesicht unseres alten Freundes und Hühnengenossen, Appellations-Richter Heard, über unsere Schulter. Es war gerade auf der Veranda des Guadalupe Hotels, wo allabendlich die Stammegeierei im „Floribus“ ist. Nach dem tüchtigen Regen und des Tages Fast und Mühen ist auch eine gute Unterhaltung eine Erholung für den Geist, namentlich wenn man mit intelligenten Männern die Tagesfragen besprechen kann. Judge Heard ist kein Handwerkspolitiker, aber ein guter Advokat, ein logischer Denker, ein wohlwollender, edelgesinnter Mensch, furchtlos und treu seiner Ueberzeugung. Seine Argumente sind nicht einseitiger Natur, sondern dienen der Sache der sie sich zuwenden, da er keine Eisen im Feuer hat. Den Worten des ehrwürdigen Greises wurde denn auch in einer Weise gelauscht wie selten; unterbrochen wurde er nicht, das läßt er sich auch nicht gefallen, als es Zeit zum Aufbruch war da war nur eine Stimme, „er hat Recht.“ Judge Heard ist gegen Prohibition und wird sich eine Statistik der gerichtlichen und socialen Verhältnisse unseres Counties anfertigen um den „Deuchlern“ einen Rippenstoß zu verfechten.

* „Bestudiet.“

† Zu der General-Verammlung der Ein-Beisiger von Comal County, am 25ten Juni 1887, wurde folgender Beschluß einstimmig angenommen: Daß von nun an drei Procent der Versicherungssumme bei einem etwaigen Feuer-schaden zu entrichten sind.

Der Bericht des Kassirers wurde einem Comite überwiesen, von diesem richtig befunden und darauf von der Versammlung gebilligt.

Luittung von Herrn E. Blumberg über die ihm gezahlte Summe von \$889 wurde vorgelegt.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen A. Werner mit \$2000 und Ebert, Voigt und Schabel mit \$2000. Beschlossen, daß für die Folge alle Mitglieder durch die Post zu den anberaumten Versammlungen berufen werden sollen.

Als Beamten für das laufende Jahr wurden wiedererwählt: Die Herren F. V. Hoffmann als Präsident, E. Blumberg, Vice Präsident; F. Reinartz, Schatzmeister; E. v. Voedmann erster und H. D. Gruene zweiter Secretär.

Der Verein zählt neunzehn Mitglieder und der Werth des versicherten Eigenthums beträgt \$36,300.

Neue Anzeigen.

Große Anti-Prohibitions-Massen-Verammlung
Samstag, den 2. Juli
auf dem Plaza.
Abends 8 Uhr.
Verschiedene Redner werden sprechen.

Maßdorff's Halle.
Öffentlicher Ball,
Montag, den 4. Juli.
F. Kufe's Band wird spielen. Freundschaft ladet ein,
C. Maßdorff.

Große Versammlung
der
Anti-Prohibitionisten
in Marion
am 9. Juli 1887.
Zweck der Versammlung ist, Bürger-papiere für Nichtbürger zu beschaffen.

PETER FAUST & CO.

San Antoniostraße Neu-Braunfels, Texas.

Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider und Unterkleider, Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.

—o Agenten für o—

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Schreibbinder und Mähmaschinen,

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Defen.

Alteste Music-Haus in Texas. Etabliert 1866.

THOS. GOGGAN & BROS.,

SAN ANTONIO, TEX. and GALVESTON, TEX.

Alleinige Agenten für die weltberühmten **WEBER, Steinway & Sons, EMERSON** und die einzig echten **MATHUSHEK PIANOS.**



Pianos & Orgeln werden bei **\$15.00** monatliche Abzahlungen verkauft. Importeure von Musik-Instrumente.

Führen ein größeres Lager von **Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten** als alle anderen Händler in Texas zusammengenommen. Wegen Preise wende man sich an das **San Antonio Haus, 208 West-Commerce Str.**

Großes Schützenfest,

veranstaltet vom **Neu Braunfelscher Schützen-Verein.**

Sonntag und Montag, den 3ten und 4ten Juli.

Program.

Sonntag, den 3ten Juli.

- 1.—Empfang der Gäste um 9:15 und Fahrt nach dem Schießplatze.
- 2.—Probeshießen bis 12 Uhr Mittags.
- 3.—Flatter- und Scheibenschießen von 2 Uhr bis Abends.

Abends: Schützenball in Maßdorff's Halle.

Feuerwerk!!!

Montag, den 4ten Juli.

- 1.—Morgens 9 Uhr, Flatter- und Teamschießen.
- 2.—Lunch.
- 3.—Um 1 Uhr Nachmittags, Preis-schießen bis zum Ende.
- 4.—Preisvertheilung.

Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt zum Festball. Man wende sich an das Comite.

Der Omnibus des Hrn. Preuß wird an den Festtagen laufen.

Großer Ball

in **Davenport Halle,**
Samstag, den 2ten Juli, 1887.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Wm. Jencke.

Öffentlicher Ball,
Sonntag, den 3. Juli
— in —
Orths Pasture.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comite.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME, JENNIE JUNE.
und Nähmaschinen.
F. Lampe.

Schul-Fest

bei **Phillip Staußenberger**
in **DIETZ.**
Montag, den 4ten Juli, 1887.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Zur 4. Juli Feier
Großer Ball
in **Germania Halle**
Montag den 4. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. Behnsch.

Große Anti-Prohibitions-Ver-sammlung in Anhalt
Sonntag, den 3. Juli 1887
in der Germania Farmervereins-Halle
Anfang 3 Uhr.
Das Precinct-Comite.

Großer Ball

— in —
THORN HILL,
Sonntag den 3ten Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
H. D. Gruene.

Großer Ball

— in —
Lenzen's Halle
Montag, den 4. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Adolph Hinmann.

Großes 4. Juli-Fest
in der St. Geronimo-Farmer-Vereins-Halle
am Montag, den 4. Juli.
Großes Programm. Festreden in deutsch und englisch.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Abends: Ball.

Großer Ball

bei **Louis Krause in ANHALT.**
Sonntag, den 3. Juli.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Musikunterricht

ertheilt
H. Schimmelpfennig.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Quittung.

Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß er vom Neu-Braunfelscher gegenseitigen Unterstützung-Verein die Summe von \$792.00 richtig empfangen habe.
J. Habermann.

Kost und Logis.
Ein junger Mann sucht Kost und Logis in einer anständigen Familie. Näheres in der Expedition des Blattes unter L. M.

Dienstmädchen

verlangt, das kochen, waschen und bügeln kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
34,4f

STATE OF TEXAS.
38th Judicial District.
The Board of Medical Examiners of the 38th Judicial District will convene at Bandera on July 20th 1887. Parties having business before said Board may communicate with either of the undersigned members of the Board.
F. H. Brewton, M. D., Centre Point.
G. B. Underhill, M. D., New Braunfels.
E. Palmer, M. D., Kerrville.
34,4f

Grundstück-Verkauf.

Mein Grundeigenthum, hiesig an der Sequin als Conalfstraße gelegen, mit massivem Wohnhaus, bestehend aus drei guten Räumen, Brunnen, Wasserleitung und einem schönen Garten, alles in bester Ordnung, ist billig und unter vortheilhaftesten Bedingungen für einen Käufer zu erlangen.
33,4f E. G. Mont Schramm.

Ball

zu verkaufen bei
33,8t E. Heidemeier.

Bekanntmachung.
Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich ausgezeichneten Edelweim (Vlad Spanisch) zu 30 Cts. per Flasche oder \$1.25 per Gallone verkaufe.
33,3t Wm. Kufe.
Bestellungen werden in F. Kufe's Shoe Shop entgegengenommen.

S. Ludwig's Hotel.
BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries
Eisenwaaren, Ackerbau-
Geräthschaffen

General-Verhandlung,
Agent für die berühmten Standard Cultivators
und Planzer.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für Reille's Pflüge, Double Shovels, Riding

Cultivators,
Wilburn-Farmwagen (Timbl & Stahlaxen, Spring-

Wagen und Suggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger

Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

Alle Sorten Särge stets an Hand.

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Silber-Rahmen und allen in dieses Fach ein-

schlagenden Artikeln.

Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. Fritz Schol.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods,	Eisenwaaren,	Groceries,
Notions,	Eisen,	Kaffee,
Schuhe,	Stahl,	Zucker,
Stiefel,	Wagen,	Liquors,
Hüte,	Pflüge,	Cigarren,
ertige Kleider,	Mähmaschinen,	Tabak,
Stationery,	Carriages,	Mehl,
Crockery,	Steinkohlen,	Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche
Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Brauerei-Gesellschaft,
ST. LOUIS, MO.
John Sippel,
Agent
New Braunfels,
Texas.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut,
Ackerbau-Geräthschaffen, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre,
Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaffen.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Das 50jährige Regierungs-Ju-
biläum der Königin von
England.

London, den 21. Juni.

Heute am ersten Tag der Feier des 50. Jahrestages des Antrittes der Regierung der Königin Victoria herrichte hier das schönste Sommerwetter. Noch niemals sah man hier solche Volksmengen durch die Stadt wogen wie heute. Tausende von Menschen blieben die ganze Nacht hindurch auf der Stelle, die sie sich schon gestern Abend ausgewählt hatten, um den Umzug zu sehen zu können. Während der ganzen Nacht strömten ununterbrochene Reihen von Rutschen und Fußgänger aus allen Stadttheilen nach dem Westend. Heute Morgen um 5 Uhr war jedes Plätzchen in den Straßen, von welchem aus der Umzug gesehen werden konnte, besetzt. Um 9 Uhr waren beide Seiten der Straßen, durch welche der Zug kommen sollte, mit dichten Menschenmassen besetzt.

Die Westminster-Abtei bot einen äußerst glänzenden Anblick. Jeder Sitz war besetzt und alle Anwesenden waren prominente Personen. Es schien, als ob jeder Ort der Welt Vertreter geschickt hätte, um der englischen Königin an dem größten Festtag Großbritanniens Ehre zu bezeugen. Die Versammlung war eine äußerst glänzende. Jeder zum Tragen einer Uniform oder eines Ordens berechnete Anwesende hatte beide an und zwar neu und glänzend. Als der Premierminister Lord Salisbury eintrat und nach dem für ihn bestimmten Plätzchen schritt, wurde er mit Hochrufen begrüßt. In gleicher Weise wurde Gladstone begrüßt, als er bemerkte wurde, wie er ruhig nach seinem Sitze schritt. So begierig waren diejenigen, welche berechnigt waren, der Feier in der Abtei beizuwohnen, rechtzeitig zur Stelle zu sein, daß viele Lords und Ladies unndig früh erschienen und viele noch nicht einmal gefrühstückt hatten, als sie in die Kirche traten. Es war ein sonderbarer Anblick, an einem solchen Orte und in einer solchen Versammlung Plätzchen und Butterbrode von Hand zu Hand gehen zu sehen.

Die Straßen, durch welche sich der Zug vom Buckingham-Palast nach der Westminster-Abtei bewegte, waren beinahe von 10,000 Soldaten aller Waffengattungen besetzt und 600 Knaben von den Schulklassen waren am Sockel des Monuments Nelsons aufgestellt. Außer dem Militär waren viele Tausende von Polizisten, zu Pferde sowohl wie zu Fuß, unter dem Befehle von Sir Charles Warren im Dienste. Das Militär stand unter dem Befehle des General Gipsy und des Obersten Stirling von den Cold Stream Guards.

Punkt 11 Uhr fuhr die Königin in einer offenen Equipage aus dem Palastthore, und bei ihrem Anblick brachten Tausende von Stimmen Hochrufe aus, in welche sich die Musik vieler vor dem Palast aufgestellten Militärkapellen mischte. Die Königin war schwarz gekleidet. Ihre Rutsche wurde von acht Ponies gezogen. Ihre Söhne, der Prinz von Wales, der Herzog von Edinburgh und der Herzog von Cornwall, sowie der deutsche Kronprinz, der Marquis von Lorne, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Heinrich von Vattenberg, ihre Schwiegeröhne, die Prinzen Albert Victor und George von Wales, Alfred von Edinburgh und Wilhelm von Preußen, ihre Enkel, ritten sämtlich in voller Uniform neben der Equipage der Königin als Leibgarde. Nachdem die vor dem Palaste angeammelte Volksmenge sich in Hochrufen auf die Königin heiser geschrien hatte, begann sie zu rufen: „Lang lebe der Prinz und die Prinzessin von Wales!“

Die Königin verbeugte sich lächelnd nach allen Seiten. Ihre Rutsche war eine große chokoladenfarbige mit rothen Nähern. An den Seiten trug sie das königliche Wappen in Gold. Die Pferde-Geschirre waren aus rothen Marocco und mit blauen Bändern verziert. Die anderen Equipagen, in denen die Mitglieder der königlichen Familie saßen, waren glänzend. Sie waren offen und wurden je von vier Pferden gezogen. Sämtliche Diener trugen die Galalivreen von Scharlach und Gold. Der Zug bewegte sich langsam bis zur Wellington Arch, wo die Königin zuerst von den in der Gemarkung befindlichen Patienten des St. George-Hospitals begrüßt wurde, das mit Menschen angefüllt war, da vom Keller bis zum Dache Sitze für viele Tausende angebracht worden waren. Erst als die Königin das Devothire Houle erreichte, bemerkte sie, welche großartige Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen worden waren. Hier hatte der Marquis von Hartington ein geräumiges Gerüste aufgeschlagen lassen, von welchem herab viele Hundertfächer schwenkten und Hochrufe auf die Königin ausbrachten. Beim Bath Hotel war ebenfalls ein riesiges Gerüst aufgeschlagen und von dort bis nach der Westminster-Abtei war jede passende Stelle benützt worden, um Sitze zu errichten.

Schaufenster und erste Stockwerke waren zu £20 bis £60 vermietet worden. Burlington Arcade, die königl. Akademie, die Egyptian Hall, die St. James Parish Kirche, vor welcher 1000 Kinder saßen und „God save the Queen“ sangen, waren dicht mit Menschen besetzt. Am Regent Circle, wo sechs Hauptstraßen zusammenlaufen, war der Anblick ein wunderbarer. Die Straßen waren sämtlich mit Blumen, Fahnen, Zinnergrün u. s. w. prächtig geschmückt. An vielen der imposanten Geschäftsgebäuden längs des Weges sah man Kopf an Kopf gedrängt. Ueberall wurde der Zug von den ungeheuren Volksmengen, welche jedes Gebäude, jede Treppe, die Stufen und Wände der Nelsonsäule, kurz jedes vorhandene Plätzchen besetzt hielten, mit der größten Begeisterung begrüßt, welche von vielen Amerikanern und Amerikanerinnen getheilt wurde, die Sitze in einem palastähnlichen Geschäftshause gemietet hatten.

Als sich der Zug der Abtei näherte, salutirten die Truppen unter Kanonen Donner und Glockengeläute. Fahnen wurden aufgezogen und die Hochrufe hielten an, bis die Königin durch die westliche Thüre geschritten war. Das Innere der Abtei bot beim Eintritte der Königin einen glänzenden Anblick. Die 10,000 Menschen, welche Sitze inne hatten, erhoben sich sämtlich. Es waren drei Reihen Gallerien errichtet worden, und Pairs wie deren Gemahlinnen, Gesandte und Diplomaten, Mitglieder des Unterhauses, Mitglieder regierender europäischer Familien, sämtliche großen Gelehrtenvereine, der Adel, der Richter- und Advokatenstand, Wissenschaft, Kunst, Landwirtschaft und der Arbeiterstand aus aller Theile des Ver. Königreiches waren vertreten. Das Schauspiel machte augenweckend einen tiefen Eindruck auf die Königin. Sie war auf fallend blaß, als sie den für sie bestimmten Platz erreichte. Indef erhielt sie sich bald wieder.

Der Jubiläum-Gottesdienst wurde vom Erzbischof von Canterbury und dem Deacon von Westminster geleitet. Indef waren fast jeder Würdenträger der englischen Kirche, sowie viele Geistliche anderer Confessionen anwesend. Es war so eingerichtet worden, daß die Königin genau zur Mittagstunde die Abtei betrat, und in demselben Augenblicke der musikalische Theil des Programms begann, welcher von Dr. Bridge, dem Organisten der Abtei, geleitet wurde, der für diese Gelegenheit einen aus 250 Stimmen bestehenden Chor eingekittelt hatte. Als die Königin die Abtei betrat, schmetterten die in Scharlach und Gold gekleideten, auf der Orgel aufgestellten Trompeter Fanfaren, worauf die Orgel die Nationalhymne spielte. Die Anwesenden erhoben sich und stimmten ein. Die Wirkung war eine so großartige, daß Viele zu Thränen gerührt wurden. Nach beendeter Feier und nachdem der Segen gesprochen war, knieten die Söhne der Königin vor derselben nieder und küßten ihr die Hand. Darauf erhoben sie sich und die Königin küßte jeden derselben auf die Wange. Hierauf traten die Prinzessinnen heran und küßten der Königin die Hand, worauf sie dieselben küßte. Hierauf folgten Begrüßungen zwischen der Königin und ihren anderen Verwandten. Einigen derselben schüttelte sie die Hand, andere küßte sie. Den Kronprinzen von Deutschland küßte sie zweimal recht herzlich. Während der ganzen Zeit ergingen sich die Anwesenden in Beifallsbezeugungen. Nachdem die Begrüßungen vorüber waren, verließ die Königin unter Vorantritt der Mitglieder der königlichen Familie die Abtei. Die Anwesenden standen und brachten herzliche Hochrufe aus, während die Orgel und die Musik spielten, bis die Königin das Gebäude verlassen hatte. Hierauf verließen auch alle anderen Anwesenden unter den Klängen der Musik die Abtei.

Es war nach 1 Uhr, als die Königin aus der Abtei trat. Sie stieg sofort in ihre Rutsche und fuhr nach dem Buckingham-Palast zurück, und zwar schlug sie denselben Weg ein, welchen sie vor fünfzig Jahren nach ihrer Krönung fuhr, durch Parliamentstraße, Whitehall, Cockspurstraße, Ball Mall, St. James-Strasse und Constitution Hall. Auf dem Rückwege des Zuges waren die Straßen aber so dicht und stellenweise noch dichter mit Menschen angefüllt als zwei Stunden vorher. In der Parliamentstraße waren vor sämtlichen Gebäuden, mit Ausnahme der Regierungs-Gebäude, Sitze aufgeschlagen, welche mit Zahnenstich u. s. w. geschmückt waren.

In allen Straßen, durch welche der Zug kam, wiederholten sich die Scenen vom Morgen. Als die Königin endlich wieder am Buckingham-Palaste angelangt war, fuhr sie unter Hochrufen von Tausenden von Menschen durch das Thor. Die Königin schien durch die Lokalität ihrer Unterthanen ganz gerührt zu sein.

Folgendes war die Reihenfolge des Zuges: Die Life Guards, Adjutanten und königliche Stallmeister, der Stab

des Herzogs von Cambridge, Balasbannen der Königin und eine Anzahl von Staatsbeamten in fünf Rutschen, hinter welche eine Abtheilung Life Guards ritt, Oberhofmeisterin, Herzogin von Buccleuch, Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, Prinzessin Margarethe von Preußen, Prinz Alfred von Edinburgh, die Prinzessinnen Victoria und Sophia von Preußen, Prinzessin Louise von Vattenberg, Prinzessin Irene von Hessen, die Großfürstin Elisabeth von Rußland, die Prinzessin Maude, Victoria und Louisa von Wales, der Erbprinz von Sachsen, Prinzessin Wilhelm von Preußen, die Herzogin von Albany, die Herzogin von Cornwall, die Herzogin von Edinburgh, Prinzessin Beatrice, Prinzessin Louise und Prinzessin Christian in fünf Rutschen hinter der zweiten Abtheilung Life Guards. Hinter den Prinzessinnen ritt der Oberstallmeister und unmittelbar nach diesem kam die Rutsche der Königin, welche von acht vollkommen gleichen Falben gezogen wurde. Die Königin saß allein auf einem Sitze und ihr gegenüber saßen die Prinzessin von Wales und die deutsche Kronprinzessin.

Die Prinzen, welche die Escorte der Königin bildeten, ritten in folgender Reihenfolge:

Drei in einer Reihe: Großfürst Sergius von Rußland, Prinz Albert Victor von Wales und Prinz Wilhelm von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz George von Wales und der Erbprinz von Hessen, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein und Prinz Ludwig von Vattenberg, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der deutsche Kronprinz und der Großherzog von Hessen.

Zwei in einer Reihe: Prinz Heinrich von Vattenberg und der Marquis von Lorne; der Herzog von Cornwall und der Prinz von Wales. Der Herzog von Edinburgh ritt allein.

Der Herzog von Cambridge, der Oberbefehlshaber der englischen Truppen, ritt auf dem Hin- und Rückwege dicht neben der Königin. Den Schluß des Zuges bildeten Life Guards und englische Truppen.

Die Polizei meldete, daß im Laufe des Tages 50 Personen nach dem Charing Cross-Hospital geschafft wurden. Dieselben waren Zuschauer, als sich der Zug der Königin durch die Straßen bewegte, und die meisten von ihnen wurden in Folge des großen Gedränges ohnmächtig. Ein Mann wurde von einem Pferde erschlagen. Auch nach dem Westminster-Hospital wurden mehrere Personen geschafft, welche in Folge der durch das Gedränge verursachten Hitze und Aufregung erkrankten. Dieselben sind schwer krank.

Herr Phelps, der Gesandte der Ver. Staaten, fuhr in einem Landauer nach der Westminster-Abtei. Sein schwarzer Rock nach aufschlagend von den glänzenden Uniformen der übrigen Diplomaten ab.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

SALVO

TREATMENT.
The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,
producing some of the following effects:— Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, failing memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on "rummy" belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been recognized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful immoderance, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared in pleasant to take and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of seven different roots and herbs, always prepared in a fresh state, and the most valuable medicines known to modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary for over one month's home treatment. Hundreds of cases have been cured with one package (one month's treatment). Full directions how to exercise, diet, bath, etc., accompanies each package. Price per package \$1.00, three packages \$3.00, sent prepaid and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: With each order for three packages (3 months treatment) enclosing \$5.00 we will send our WARTEN GEARLATER to refund the money if the treatment does not effect a cure. Three packages sent C. O. D. on receipt of \$2.00 to secure us against loss. Send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft at our risk. Address: SALVO CHEMICAL CO., No. 1 & 2 South Sixth Street, St. Louis, Mo.

Werthwa II

als ein Beruhigungsmittel ist Ager's Sarsaparilla; aber sie hat sich in Tausenden von Fällen noch werthvoller in der Heilung chronischer Krankheiten erwiesen. In der Stadt New York, sagt Ager's Sarsaparilla, habe einen seiner Farm-Arbeiter von einem strophulösen Schwären geheilt; auch sagt er, er habe Ager's Sarsaparilla persönlich

Bei Rheumatismus

ank, bündel, und mit bestem Erfolge. Charles Foster, 310 Atlantic Ave., Boston, Mass., schreibt: „Vor zwei Jahren lag ich an Rheumatismus darnieder. Ich verachtete die Arzneien ohne viel Nutzen, bis ich

Ager's Sarsaparilla

wollte und diese heilte mich vollständig.“ In allen Apotheken zu haben. Preis \$1; sechs Flaschen, \$5. Zubereitet von Dr. J. C. Ager & Co., Lowell, Mass., Ver. St. v. A.

Dr. Albert J. Kahn

von New York. Arzt und Wundarzt. 422 Romana Str. San Antonio. Telephone No. 364. N. B. Frauenkrankheiten Spezialität.

Bäume.

Pflirsich, Pfämen, Aprikosen, Birnen-Lebensbäume (Lilja), Schattensäume, Umbrella, Weinstöcke, Rosen und sonstige Ziersträucher sind zu haben bei

Robert Conrads,

Post Office Neu-Braunfels. Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Bahn. I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen.

Von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

fährt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond. Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zuegen

nach jedem Theil Amerikas. T. P. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. B. McCallough, Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.

B. M. Newman, Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Diez und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor. Große Auswahl von Cakes u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand

frisches eiskaltes Sodawasser.

August Diez,

Baumeister und Badstein-Fabrikant, Seguin, Texas.

unternimmt und accorbiert alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Aclern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 17 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes.

2,1f

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm-Duquenoiswasser. 13,1f

Humoristisches.

Ein Optimist.—Student: „Du sieh' mal, der Schulterjunge zeigt mir die Zunge!“

„Und darüber freust Du Dich?“

„Freilich—Der hält mich schon für einen Doktor!“

Nur ein Sport.—Nichter: „Haben Sie noch Etwas Ihrer Bertheidigung hinzuzufügen?“

„Ingeflagter: „Ich bitte, bei der Strafaussprechung zu berücksichtigen, daß ich den Diebstahl nur als Sport betreibe!“

Entschuldigung.—„Aber, Minna, schämst Du Dich nicht, Dich von dem Koch küssen zu lassen?“

„Ja, Frau Lacoin, ich muß es Ihnen offen gestehen, daß er mich bereits seit 3 Wochen jeden Morgen geküßt; ich habe es ihm schon das erste Mal streng verboten, aber der Mensch versteht ja kein Wort deutsch!“

Verschiedener Begriff.—Sie: „Hast Du mir nicht vier Prochen, alle meine Bedürfnisse zu bestreite, i?“

Er: „Gewiß, das thue ich auch.“

Sie: „So? Also ich brauche ein neues Kleid!“

Er: „Und ich bestreite Das!“

Beim Friseur.—Friseur (zu seinem Kunden): „Welcher gerade eben einen Kunden freijirt: „Es ist wirklich eine Schande, wie Du so lange an solch einem lumpigen Kopf herummachst!“

Aus gutem Grunde.—„Aber warum mißhandeln Sie denn Ihre Frau so, Herr Raier?“

„Weil sie meine Frau nicht sein will!“

„Ach gehen Sie, Sie spahen! Was sollte Sie denn sonst sein wollen?“

„Mein Herr will sie sein, mein Herr!“

Auch wahr.—Lehrer: „Wo ist Fuß verbrannt worden?“ (nach einer Pause.)

Wie, Das weiß keiner!“

Kleines Mädchen: „Der Georg weiß es!“

Lehrer: „Gut, Georg, sag es den alten Gelehrten.“

Georg: „Im Feuer!“

Scheinbarer Widerspruch.—A: „Das hier ist meine eigentliche Stammkneipe; hier bin ich vollständig zu Hause!“

B: „Das ist aber schon das vierte Lokal, lieber Freund, von dem Du Dies behauptest! Du scheinst hier in der Stadt überall zu Hause zu sein. Oder wo bist Du es denn nicht?“

A: „Komm! Du nur nachher mit und lerne meine Frau kennen; dann wirst Du es schon begreifen, daß ich bei mir zu Hause nicht sehr zu Hause bin.“

Tauschung.—„Könnte ich Aepfel-tuchen bekommen—ohne Kofinen?“

„Hier sind zwei—ganz frisch!“

„Ja die sind ja voll Kofinen!“

„Denn—Das sind keine Kofinen—Das sind nur—Fliegen!“

Der kleine Prop.—„Nack, wenn Du nicht artiger und fleißiger bist, gebe ich dir keinen Unterricht mehr!“

„Aber, Herr Instruktor, Das wäre ja der reinste Selbstmord!“

Auch ein Verwandtschaft.—Nichter: „Sind Sie mit dem Ingeflagter verwandt oder verschwägert?“

Zeuge: „Ja! Dem feinsten Karo und mein Karo san Schwister!“

Gesellschaftlich-Industrie.—Frau: „Lieber Mann, der Vorrath in der Speisekammer geht zu Ende.“

Mann: „Müssen halt bald wieder eine „Surprise-Party“ veranstalten.“

Im Musikladen.—Dame: „Bitte um das Lied: „O, bitt' end, liebe Vögelein!““

Verkäufer: „Mit oder ohne Begleitung?“

Dame (verleugert): „Ohne—danke sehr, mein Bräutigam wartet draußen.“

Galgenhumor.—Buchhalter (mit dem Abschluß der Bücher beschäftigt): „Witze, Herr Chef, soll ich den Saldo von Meyer, der gestern in Con-furs kam, übertragen?“

Chef: „Na, übertragen Sie ihn als Saldo mortale!“

Revolutionär.—A: „Sie, warum herrscht denn in dieser Gesellschaft ein solcher Standal?“

B: „Da, da hat einer seiner Schwiegermutter einen Kuß gegeben und darüber hat sich alles entfetzt.“

Rechtappetitlich.—Herr (zur Köchin, die ihm zum Geburtstag eine prachtvolle Torte bringt): „Schau, schau, die schöne Torte! Haben Sie sie selbst gebacken, Nanni?“

Nanni: „Freilich, gnä' Herr! Dees war aber a' Arbeit! Da hängt mancher Schweißtropfen dr'an!“

Eine völlige Fluth von Sonnenschein

wird das Herz jeder Patientin erfüllen, wenn sie nur im Gebrauche von Dr. Pierce's „Favorite Prescription“ verharrt.

Diese heilt die qualendsten periodischen Schmerzen, hilft Unregelmäßigkeiten ab und verleiht den Funktionen gesunde Thätigkeit. Sie heilt entschieden jede innerliche Entzündung und Schwächung, Berrückung und alle ähnlichen Störungen. Preis herabgesetzt auf einen Dollar. Bei Apothekern.

„Hör' mal, Freund, wie kann man denn eine so schlechte Cigarre rauchen?! Da kannst Du doch keinen Genuß haben während des Rauchens!“

„Allerdings—aber wenn ich aufhör'!“

Durch die Blume.—Es war Logen-Abend und Col. Perry Berger zog seinen Rod an und nahm Hut und Stod.

Mrs. Berger (seufzend): „Ich wollte, wir wohnten in Petersburg.“

Col. (erstaunt): „Wie kommst Du zu dieser Idee?“

Mrs. Berger: „Weil ich heute Morgen in der Zeitung gelesen habe, daß dort nach Witternacht keine verächtlichen Charaktere auf der Straße gebildet werden.“

Beim Gebrauche von Dr. Pierce's „Pleasant Purgative Pellets“ (schmackhafte Abführpillschen) bedarf es, da sie ganz vegetabilisch sind, keiner besonderen Sorgfalt. Sie wirken ohne Störung der Constitution, Lebensweise oder Beschäftigung. Gegen nervöses Kopfschmerz, Gastralgie, unreines Blut, Schwindel, saures Aufstossen aus dem Magen, Übelgeschmack im Munde, gallige Anfälle, Schmerz in der Nierengegend, innerliches Fieber, Aufgedunsenheit des Magens, Steigen des Blutes nach dem Kopfe, nimm Dr. Pierce's Pillschen. Bei Apothekern.

Der Weise ist selten reich; der Kluge selten arm.

Das Trinken bei der Hitze.

Viele Landleute bekämpfen bei ihrer Feldarbeit den Durst, um dem starken Schwitzen zu entgehen, oder weil sie das Trinken aus dem einen oder dem anderen Grunde für unzutraglich halten. Dies ist jedoch nicht zweckmäßig und kann unter Umständen zu schlimmen, ja selbst gefährlichen Zuständen führen. Der Durst ist als Mahnung zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen, und bei Nichtbeachtung dieser Mahnung treten Blutverdünnung und Austrocknung der Gewebe, schließlich der sogenannte Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmsten Folgen ist es doch gewiß, daß durch den wegen Flüssigkeitsmangels geschwächten Stoffwechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es erscheint demnach nicht rathlich, den Durst völlig zu unterdrücken, aber man trinke langsam und mäßig, am besten thut man, wenn man dem Wasser Citronensäure oder einige Tropfen der bedeutend billigeren Salzsäure zusetzt, wodurch auch der durch die Wasserzufuhr bewirkten Verdünnung der Magensäure entsprechender Weise entgegen gewirkt wird.

* Bei pridelnden Schmerzen beim Bewegen der Augen, ungenügender und schwacher Sehkraft gebraucht sofort Dr. J. H. McDevans Augenstärkungs-Salbe. Preis per Schachtel 25 Cts.

Importierte und California-Weine und Brandies.

J. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsanträge schnell zu erledigen. 11,1f

Speise-Wirthschaft in Diez's Halle, Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

29,1f R. Parker.

Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeld's Apotheke, Seguin, Texas. 13,1f



Stevens Arms Company. Größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdklinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorraethig.

Agenten für Lefever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods. 240 Commerce Street San Antonio, Texas.



FCZEMA ERADICATED. Gentleman—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer. Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1896. Rev. JAMES V. M. MORRIS. Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free. THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r. Gute, lustige und geräumige Zimmer, wäßige Preise vorzüglicher Tisch verjorgt mit Allem, was der Markt bietet. Freundliche Bedienung. Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ, Sattel- u. Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren. 309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.



J. JAHN Möbel-Handlung.

Neu Braunfels und Seguin.

Oscar Kramer Davenport. Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Achtung mexikanische Veteranen!

Soldaten aus dem mexikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben. 13,1f



Der einzige wahre IRON TONIC. Reinigt das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Dr. Harter's Tonic ist ein feines und leichtes Mittel, welches die Verdauung, den Schlaf und die Gesundheit allgemein verbessert. Es enthält keine giftigen Stoffe, und ist daher für alle Altersklassen geeignet. Preis pro Flasche 50 Cts. THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.

Tutt's Pills

stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE. In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar-coated. Dose small. Price, 25c. Sold Everywhere. Office, 44 Murray St., New York.

